

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 48. Montag den 26. Februar 1853.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 31. Januar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Heinrich Thon.

570) Der Bürgermeister erstattet Bericht über die im Stadtwalde District Rabenkopf und Kessel am 30. und 31. Januar abgehaltenen Holzversteigerungen und wird hierauf beschloffen, dieselben, mit Ausnahme der zur Versteigerung gekommenen Stämme, die wegen eingeleigten Nachgebots einer alsbaldigen weiteren Versteigerung ausgesetzt werden sollen, auf den Gesamt-Erlös des übrigen Gehölzes von 3386 fl. 10 fr. im District Rabenkopf und 347 fl. 30 fr. im District Kessel zu genehmigen. Die Ueberweisung des Holzes soll sobald als möglich geschehen.

572) Der Bürgermeister erstattet Bericht über die am 27. Januar abgehaltene Kiefern-Holzversteigerung im Districte Geisberg und wird hierauf beschloffen, dieselbe auf den Gesamtbetrag von 201 fl. 55 fr. nachträglich zu genehmigen.

581) Der von dem Bauaufseher Martin mit dem Gärtner Jacob Weil unterm 25. Januar abgeschlossene Accord, die Aushebung abgestorbener Platanenbäume in der Rheinstraße, und Aushebung, resp. Verpflanzung gesunder Platanen aus der untern Schwalbacherstraße an deren Stelle betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird incl. aller darin getroffenen Bedingungen dahin genehmigt, daß dem Gärtner Jacob Weil für diese Arbeiten 63 fl. aus der Stadtcasse vergütet werden sollen.

583) Der Bericht des H. Gartendirectors Thelemann zu Biebrich vom 29. l. M., die Alleen in der Wilhelm- und Rheinstraße betr., wonach derselbe, um ein ferneres Zurückgehen dieser Alleen zu verhüten, es für dringend nothwendig erachtet, daß die Bäume in der inneren Aestung stark zurückgesetzt und außerdem die fränklichen Bäume in der Rheinstraße gut untergraben und nach Entfernung des schlechten, meistens kalkigen Bodens mit gutem Feldboden umgeben werden, wird der Versammlung mitgetheilt und wird daraufhin beschloffen, nach Maßgabe dieses Berichtes zu verfahren und Ende Februar l. J. die Arbeiten unter Controle des Herrn Gartendirectors Thelemann ausführen zu lassen.

587) Der Bericht des Bauaufsehers Martin vom 15. Februar, den Zustand der Rißelborn-Brunnen-Leitungen in hiesiger Stadt, insbesondere die Wasserleitung von der Schulgasse durch die Kirchgasse zu dem Brunnen am Garten des Herrn Scheime-Kirchenrath Dr. Wilhelmi betr., wonach zur Reinigung der Röhren die ganze Leitung aufgegraben werden soll, wird der Wegbau-Commission mit Zuziehung des Herrn Meckel zur Begutachtung und demnächstigen Berichterstattung hingewiesen.

588) Der auf Beschwerde mehrerer Bewohner der Häfnergasse von dem Bauaufseher Martin unterm 14. d. M. anher erstattete Bericht, den Zustand des Rambachs in der Spiegelgasse, der Belergasse und der Häfnergasse betr., wonach durch fortwährendes Schutteinwerfen der dortigen Bewohner der fragliche Bach trotz öfteren Ausschöpfens so verschlammmt wird, daß er an mehreren Stellen am 10. Januar über seine Ufer trat, unter den Häusern durchdrang und an der Straßenfläche zu Tage kam, so daß augenblickliche Abhilfe getroffen werden mußte, und in welchem beantragt wird: 1) daß der Abschlagcanal in der Spiegelgasse gereinigt und 2) bei dem Hause des H. Waldhaus in der Häfnergasse ein weiterer Rechen in den Bach gelegt werde, wird den vereinigten Hochbau- und Wegbau-Commissionen in Verbindung mit dem Bürgermeister zur Begutachtung und demnächstigen Berichterstattung hingewiesen.

592) Das Gesuch des Schuhmachermeisters Carl Hahn dahier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Dorothea Magdalena Kiesel von Dhringen, wird genehmigt.

593) Ebenso das wiederholte Gesuch des Heinrich Christian Semmler von hier gleichen Betreffes, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Wilhelmine Deutesfeld von Dausenau.

594) Das Gesuch des Sattlers Philipp Martin von Langenschwalbach um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

595) Das Gesuch des Formers Georg Schäd aus Ruppertsburg im Großherzogthum Hessen, gleichen Betreffes, soll für die Dauer eines Jahres unter der Bedingung zur Willfährung empfohlen werden, daß der Vortriller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt.

Die Gesuche um Bewilligung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten des

597) Philipp Steinhäuser aus Kemel und

598) Wilhelm Fielbach aus Hahustätten

werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

599) Das Gesuch der Elisabetha Werner von Herborn um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

600) Herr Dr. Rossel, Kamers der Commission, erstattet hierauf Bericht über die Vortage der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier, den Finanzzustand derselben betr., und werden die Anträge der Commission zum Beschlusse erhoben.

Wiesbaden, den 23. Februar 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

Die Curatel über Christian Stemmler zu Erbenheim betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Christian Stemmler von Erbenheim wegen Hanges zur Verschwendung unter Curatel gestellt und Heinrich Stemmler als Curator ernannt worden ist.

Rechtsgeschäfte können gültig nur mit diesem abgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1855.

Herzogliches Justizamt.

169

Dabell.

### Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während drei Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause

offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können in Gemäßheit des §. 21 des Gewerbesteuergesetzes vom 28. Juni 1841 nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Heute Montag den 26. Februar Nachmittags 3 Uhr lassen der Wittwer Schlossermeister Tobias König und dessen Kinder von hier die nachbeschriebenen vier Grundstücke im Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense versteigern, nämlich:

- |    | Stab.-No. | Rth. | Gr. | Lage und Begrenzung.                                                                                                               |
|----|-----------|------|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1) | 5708      | 47   | 4   | Acker vor den zwei Börn zwischen Tobias Faust und Philipp Scheurer, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt- und 15 fr. 3 hll. Grundzinsannuität. |
| 2) | 5709      | 71   | 24  | Acker ober der Gerstengewann zwischen Friedrich Möll und Jonas Seib, gibt 15 fr. 3 hll. Zehntannuität.                             |
| 3) | 5710      | 46   | 24  | Acker auf dem Leberberg zwischen Philipp Beygandt und Jakob Stuber, gibt 10 fr. 1 hll. Zehnt- und 8 fr. 1 hll. Grundzinsannuität.  |
| 4) | 5711      | 17   | 61  | Wiese bei Seeroben zwischen Christian Dörr und Johann Wilhelm Berger.                                                              |

Wiesbaden, den 26. Februar 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
416 Coulin.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Februar, Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der Peter Decker Wittve von hier in dem Hause des Herrn Kaufmanns Tendlau in der Metzgergasse hierselbst allerlei Hausmöbel, namentlich Komode, Tische, Stühle, Schränke, Kanape, Spiegel, Küchengeräthe von Kupfer und Messing ic. und Bettwerk abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 23. Februar 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
769 Coulin.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem Rambacher Gemeindewald Johannesgraben:

- |       |                  |             |
|-------|------------------|-------------|
| 12    | Akaster          | Eichenholz, |
| 7 1/4 | "                | Buchenholz, |
| 13    | "                | Stockholz,  |
| 300   | gemischte Wellen |             |

versteigert.

Rambach, den 24. Februar 1855.

Der Bürgermeister.

341

Tendle.

### Notizen.

Heute Montag den 26. Februar Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung im Domanialwald Gewachsenen Stein, Oberförsteret  
Platte. (S. Tagblatt No. 47.)

Michelsberg No. 25 sind 3 Leghühner zu verkaufen. 770

No was ich gehört hun: Heirath der Gruf des Klan nitt!  
An dem Kunrad sein's. Wird der Eis met nemme. 771

**Heute Montag den 26. Februar**

findet das

## **Große Vocal- & Instrumental - Concert**

des Unterzeichneten statt.

**Das früher angegebene Programm bleibt unverändert.**

Diejenigen, welchen durch Versehen die Subscriptionsliste nicht zugekommen sein sollte, können Karten zum Subscriptionspreis:

Sperrsiß à 1 fl. 30 fr., Saal à 1 fl.,

in der Wilh. Friedrich'schen Buchhandlung, L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, sowie bei Herrn Kaufmann Käsebier, Sonnenberger Thor No. 2, erhalten.

An der Kasse kostet der Sperrsiß 2 fl., Saal 1 fl.

Das Instrument, worauf gespielt wird, ist aus der Psortepiano-Fabrik des Herrn Wolf dahier.

Das Gedicht „Des jungen Kriegers Scheiden“ von Dr. H. Fick, in Musik gesetzt von Fr. Lux, ist an der Kasse für 3 fr. zu haben.

598

**Carl Pallat.**

## **Großherz. Badische fl. 35 Loose.**

Ziehung am 28. Februar l. J.

Haupttreffer fl. 40,000, 10,000, 5000 etc.

Original-Loose zum Tageskurs.

Loose zu dieser Ziehung à fl. 2 das Stück bei

**Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

733

## **Hausversteigerung.**

Montag den 5. März d. J. Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Schlossermeisters Anton Beer ihr zu Biebrich dem Herzogl. Glaspalast gegenüber gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterhaus, Scheuer, Stallung, sonstigen Gebäulichkeiten und großem Hofraum, sowie einen 150 Localruthen großen, mit vielen veredelten Obstbäumen bepflanzten Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen abtheilungshalber öffentlich versteigern.

Näheres bei **Carl Beer** in Biebrich am Rhein.

772

Allen den Künstlern und Künstlerinnen, sowie dem Sängerkhor des zweiten Regiments, durch deren gütige Mitwirkung das gestrige Concert für die Freunde der Kunst eben so genussreich geworden ist, als ergiebig für eine Anstalt, die bei der jetzigen Theuerung täglich so viele Kinder zu speisen hat, insbesondere Herrn Musik-Director Stadtfeld und Herrn Kapellmeister Hagen dankt herzlich.

Wiesbaden, den 24. Februar 1855.  
329 Der Vorstand der Kleinkinderschule.

## Großherz. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 28. Februar l. J.

**Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 rc.**

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

**Hermann Strauss,**

Sonnenbergerthor No. 6.

691

**Säringe,** marinirt, sind fortwährend zu haben bei 4977  
**J. Ph. Reinemer,** Marktstraße.

### Gesuche.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit und mit Kindern umzugehen versteht, sucht auf Anfang oder Mitte April eine Stelle. Das Nähere bei Herrn Bott in der Kapellenstraße. 773

Es wird ein geübter fleißiger Gartenarbeiter gegen Tagelohn gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 294

Ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 774

Ein Commis, welcher bestens empfohlen wird, und keine große Ansprüche macht, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 725

Eine perfekte Köchin, welche längere Jahre in Gasthäusern ersten Ranges conditionirte, sucht eine anderweitige Stelle auf den 1. April. Zu erfragen Friedrichstraße No. 3 im Hinterhaus. 728

**1400 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei  
**A. Burkart,** Steingasse No. 25. 775

**700 fl.** sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

**400 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei  
**Jacob Reinhard Nikolai,** Steingasse No. 21. 696

**300 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei  
**G. Chr. Dörr** in Sonnenberg. 776

**300 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei  
**Peter Reinemer** Sr in Erbenheim. 777

# Ruhrkohlen,

fettster Qualität, fortwährend in beliebiger Quantität bei  
705 **D. Brenner.**

Um meine **Büffelhorn-Waaren** schnell aufzuräumen, mache ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß die sämtlichen Waaren von heute an noch 10 % billiger als seither in meinem Ausverkauf abgesetzt werden. Dieselben bestehen noch in Haar-, Staub-, Frisir-, Taschen- und Bürstentkämmen, wobei ich noch auf eine Sorte ächte **Gautschuk-Ausstech-, Frisir- und Staubkämme** aufmerksam mache, welche in der ganzen Welt berühmt sind. Der Ausverkauf dauert nur bis zum 14. März.

602

**C. Bonacina,**  
neue Colonnade No. 15 und 16.

Nerostraße bei **G. Wärr Wittwe** ist **Kleeheu und Grummet** zu haben. 758

Steingasse No. 27 sind 8—10 **Karrn Dung** zu verkaufen. 706

## A ss i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Montag den 26. Februar:

1) Anklage gegen Joh. Phil. Ganz von Ketterschwalbach, 51 Jahre alt, Tagelöhner und Glöckner, wegen Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Wilhelmi sen.

2) Anklage gegen Sophie Menges von St. Goarshausen, 21 Jahre alt, Dienstmagd, wegen Kindesmord.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Cramer.

Verhandlung vom 23. Februar.

Der Angeklagte Carl Roos von Wiesbaden, wegen Schriftfälschung und Unterschlagung, wurde von den Geschwornen wegen des ersten Verbrechens für schuldig erkannt und von dem Assisenhofe in eine Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt; dagegen wegen der Unterschlagung für nicht schuldig befunden und von dem Assisenhofe freigesprochen.

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Januar, dem h. B. u. Korbmacher Georg Heinrich Hoffmann eine Tochter, M. Katharine Elise Christiane. — Am 19. Januar, dem h. B. u. Büschelmacher Heinrich Jacob Kneip eine Tochter, M. Marie Friederike. — Am 20. Januar, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Nicolaus Schroth ein Sohn, M. Julius Johann Philipp. — Am 22. Januar, dem h. B. u. Landwirth Johann Paul Franz Rühl ein Sohn, M. Friedrich Heinrich. — Am 23. Januar, dem Kaufmann Jacob Grandjean

aus Köln eine Tochter, N. Johanne Marie Therese Luise Dorothee. — Am 23. Januar, dem h. B. u. Tapezirer Jacob Adolf Zimmermann ein Sohn, N. Anton Karl Wilhelm. — Am 25. Januar, dem h. B. u. Tapezirer Thomas Ludwig Jacob Michael ein Sohn, N. Theodor Karl Julius. — Am 27. Januar, dem h. B. u. Portier Karl Theodor Sanner eine Tochter, N. Franziska Juliane. — Am 27. Januar, dem h. B. u. Metzgermeister Johann Karl Weygandt ein Sohn, N. Friedrich Konrad Karl. — Am 28. Januar, dem h. B. u. Grundarbeiter Johann Heinrich Karl Rosenbauer eine Tochter, N. Anne Marie Margarethe. — Am 8. Februar, dem Lüncher Karl Kößler, B. zu Limburg, ein Sohn, N. Martin Wilhelm. — Am 9. Februar, dem Herzogl. Probator Philipp Daniel Theodor Reifner ein Sohn, N. Karl Adolf. — Am 14. Februar, dem Lehrer Franz Friedrich ein Sohn, N. Friedrich Franz Johann.

**Copulirt.** Am 20. Februar, der h. B. u. Schuhmachermeister Karl Leonhard Hahn und Marie Dorothee Magdalene Kiesel.

**Gestorben.** Am 17. Februar, Agnese, geb. Nögler, des h. B. u. Kaufmanns Johann Peter Köster Ehefrau, alt 70 J. 10 M. 21 T. — Am 18. Februar, Georg Adolf, des h. B. u. Bedellen Georg Fag Sohn, alt 8 M. 25 T. — Am 18. Februar, Heinrich Maximilian, des Herzogl. Probators Gottfried Heinrich August Christian Vott Sohn, alt 7 M. 12 T. — Am 19. Februar, Johanne Elise Wilhelmine Sophie Franziska, geb. Frank, des h. B. u. Schriftsetzers Karl Friedrich Wilhelm Eduard Fuchs Ehefrau, alt 35 J. 9 M. 5 T. — Am 22. Februar, Marie Johanneffe Henriette, geb. Vott, des h. B. u. Schreiblehrers Franz Joseph Bertina Ehefrau, alt 51 J. 9 M. 17 T.

## Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

### 4 Pfund Brod.

**Weißbrod** (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Hippacher 27, H. Müller 28, Buderus und Schöll 30 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Beisegel, Burkart, Dietrich, Emmermann, Frig, Haub, Heuß, Hegel, F. u. W. Kimmel, Koch, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Nöll, Petry, Vott, Sauereffig, Schürmer, Schweisgut, Sengel und Theis 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 29 Bäcker.)

**Kornbrod.** — Bei Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller, Sauereffig und Wagemann 17, May 18 fr.

### 1 Malter Mehl.

**Extraf. Vorschuß.** Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Vott, Fag, Ramsvott, Seyberth 19 fl., Koch, May, Wagemann 19 fl. 12 fr., Legerich 19 fl. 30 fr., Petry 19 fl. 48 fr., Levi 20 fl., Hegel 20 fl. 30 fr.

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Koch 17 fl. 12 fr., Vott, Fag, Ramsvott, Seyberth, Wagemann 18 fl., May 18 fl. 8 fr., Hegel, Legerich 18 fl. 30 fr.

**Weizenmehl.** Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Ramsvott, Wagemann 16 fl. 30 fr., Vott, Fag 17 fl., May 17 fl. 4 fr., Legerich 17 fl. 30 fr.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Fag 12 fl. 30 fr., Vott, Wagemann 13 fl., May 14 fl.

### 1 Pfund Fleisch.

**Ochsenfleisch.** Allg. Preis 14 fr. — Bei Steib 12 fr.

**Kuhfleisch.** Bei Dillmann, Meyer 11, Bär 12 fr.

**Kalbfleisch.** Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Blumenschein, Bücher, Dillmann, Hees, Meyer, Schenermann, Seebold, Steib 9 fr.

**Lammfleisch.** Allgem. Preis: 14 fr. — Bei B. Ries, Seebold, Thon 13 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Bücher, Diener, Schlidt, Seewald, Stuber, Weidmann 17 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Seebold 22 fr.

**Speck.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Meyer 20, Dillmann 22 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Freng 28 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Hasler, Stuber 22, Cron, Diener, Schlidt 24 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron, Hasler 16 fr.

### 1 Maas Bier.

**Jungbier.** — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

# Der Unterhaltung.

## Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 46.)

Viele Leute aus dem Volke wohnten aber der Ceremonie dieser Wei-  
hung mit großer Andacht an; die Hände der verschiedenen Bischöfe wur-  
den demüthig geküßt, so oft sich eine Gelegenheit dazu darbot, und nicht  
Wenige von den Gläubigsten knieten nieder und küßten den Boden, auf  
welchem der Patriarch hingeschritten war. Die bei der Weihung fungiren-  
den Geistlichen zogen sich während der Feierlichkeit mehrmals hinter den  
Vorhang zurück, welcher den Augen des Volkes das Allerheiligste des Tem-  
pels und der religiösen Bräuche verbirgt (wie es auch bei dem gewöhnlichen  
Gottesdienste vorkommt), und während ihrer Abwesenheit ward dann immer  
ein Abschnitt aus der heiligen Schrift vorgelesen oder vielmehr in einem  
näselnden singenden Tone abgeleiert, dessen oft wiederholter Refrain in einer  
Aufforderung zum Almosengeben bestand. Diese Art des Vortrags gefiel  
mir ebenso wenig als der Gesang der Priester, dessen melancholische weiner-  
liche Melodie wahrhaft heulend abgeschrieen wurde.

In der Theorie ist die griechische Kirche nicht unduldsam, und auch die  
neue griechische Konstitution gewährleistet allen anderen christlichen Konfessio-  
nen freie und offene Ausübung des Gottesdienstes — vorausgesetzt,  
daß sie keine Proselyten machen. Gerade dieser Vorbehalt aber führt  
in der Praxis zu mancherlei Reibungen zwischen der griechischen Geistlichkeit  
und anders denkenden Fremden, und verwickelt die griechische Regierung oft  
in sehr unangenehme Händel, wie z. B. bei dem Fall mit der Verfolgung  
des sehr geachteten amerikanischen Missionärs Dr. King. Da nämlich meh-  
rere Griechen, Leute aus gebildeten Ständen, die Gottesdienste zu besuchen  
pflegten, welche Herr King in seinem eigenen Hause hielt, so ward er vor  
den Areopag geladen, welches Gericht ihn der Blasphemie überwies, in  
Haft nahm und durch richterlichen Spruch Verbannung über ihn aussprach.  
Regierer Theil des Richterspruchs ist trotz des Protests der amerikanischen  
Regierung auszuführen versucht worden, aber das Erscheinen einiger nord-  
amerikanischen Kriegsschiffe hat der Anfeindung der griechischen Papas gegen  
diesen würdigen Mann ein Ziel gesetzt. Der Protestantismus ist hier be-  
sonders durch drei amerikanische Missionäre, die Herren Dr. King und Ar-  
nold in Athen, und Herrn Buel im Piräus vertreten. Diese Herren sind  
geborne Amerikaner, wie auch Dr. Hill, der Kaplan der englischen Gesandt-  
schaft; würde ihr stilles, bescheidenes Wirken auf's Neue von der griechischen  
Geistlichkeit angefeindet und würde die griechische Regierung diesen Gehässig-  
keiten abermals ihre Unterstützung leihen, so müßten unfehlbar ernstere Ver-  
wickelungen daraus entstehen, denn die Zahl der englischen und amerikani-  
schen Protestanten, welche als Kaufleute u. s. w. hier leben, ist nicht unbe-  
deutend und ihre Gemeinden hängen mit Liebe an diesen würdigen Männern,  
deren einen, Herrn Arnold, ich persönlich kennen lernte und auf unseren  
meisten Ausflügen in und um Athen zum Gefährten und Cicerone hatte.

(Fortsetzung folgt.)